

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 40  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Bosc, Jean-Maurice

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Blumen für die Gastgeberin ...

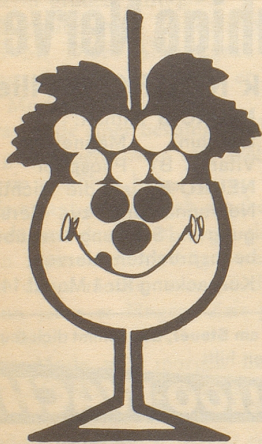
und köstliches Nass für den Hausherrn gehören zum 1×1 des Anstandes. Mit Rosen und HENKELL TROCKEN treffen Sie bestimmt den Geschmack Ihrer Gastgeber.

Darum, wenn Sie mich fragen – bei Einladungen bedankt man sich mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

# HENKELL

## TROCKEN

Henkell Import AG, Zürich  
Telefon 051 / 27 18 97



bis  
zum  
letzten Tropfen  
ein  
Genuss

# Merlino

## Traubensaft

Ein -Produkt

schlagen, zu blühendem Seidelbast und anderen seltenen Pflänzlein führten und wenn wir etwa noch schöne Versteinerungen fanden, so waren die idyllischen Spaziergänge von einst bis zur nächsten, großen Strapaze vergessen. Erica

### Inhaltsverzeichnis gewisser Zeitungen und Zeitschriften

Die Landesmutter – ganz intim.  
Die Liga tagt ad interim.  
Der Schah in Rom –  
Atom – Atom!  
Die xte Braut von Prinz Karim.

Die Loren in der Badewanne.  
Der Präsident pflanzt eine Tanne.  
Der Bundesrat –  
Gina privat!  
Der König spielt – das Kind im Manne.

Soraya – ein Bericht in Farben.  
Ex-König muß in New York darben.  
Die Haute-Volée  
Im Négligé!  
Flugzeugunglück – die meisten starben.

Die Hardy – Allerweltsidol.  
Aus Eifersucht (mit Vitriol).  
Der Lord verweist –  
Ein Zug entgleist!  
Ein 18 Kilo schwerer Kohl.

Ein Bergman-Film – unzensuriert.  
Ein Mittel das den Krebs kuriert.  
Ein Star gesteht –  
Ein Richter geht!  
Die Liebe im Quadrat – zu viert.

Die Beatles und ihr höh'res Streben.  
In Chile soll die Erde beben.  
Das goldne Kalb –  
Achtundeinhalb!  
Der Herzog und sein Liebesleben.

Die Farah und ihr bittres Los.  
Der Prinzgemahl besucht Davos.  
Beatrice liebt –  
Ein Reeder schiebt!  
Das Heim von Bundesrat von Moos.

Ich tanzte einst mit Margaret.  
Als Schneider bei Elisabeth.  
Der Kronprinz niest.  
Priester tanzt Twist!  
Die BB spricht ihr Nachtgebet.

Pudel frißt nur vom Silberteller.  
Raketen fliegen immer schneller.  
Mord in Schanghai –  
Blick war dabei!  
Leiche versteckt im tiefen Keller.

Und die Moral von der Geschicht?  
Das Angebot wohl stets entspricht dem Publikum –  
es ist so dumm!  
und leider auf Skandal erpicht!

S. H.

### Kleinigkeiten

In meinem Blatt ist heute zu meiner Freude, aber auch Verwirrung, ein kleiner Bungalow im Tessin ausgeschrieben. Da steht: «Herrschaftliche Großaussichtslage.» Offenbar ist das eine Sache im nördlichen Stil. Es ist immerhin schön,



zu wissen, daß es in diesen Zeiten, wo alle so reich sind, sogar herrschaftliche Großaussichten gibt, also nicht solche für kleine Leute, wie ich hier eine habe.

\*

Eine französische Zeitung klärt uns über sehr wertvolle Dinge auf, die man einmal ausprobieren sollte:

Kleine Buben haben scheint's eine Neigung zu starken, lebhaften Farben, besonders zu Rot, indes kleine Mädchen gedämpfte und gemischte Farben vorziehen.

Blaue Brillengläser sind ein ausgezeichnete Schutz gegen Seeskrankheit.

Es gibt Farbteste, die alles, aber auch alles über den Getesteten ans Tageslicht bringen.

Ein Aufenthalt in einem in Orange- oder Rottönen ausgemalten Zimmer wirkt appetitanregender als der beste Aperitif. (Henu, es gibt wohl ebensoviel Leute, die nicht besonders auf Appetitanregung aus sind: die, die zu wenig und die, die zuviel zu essen haben. Interessanter ist, daß die Innenfarbe

des Autos erheblichen Einfluß auf die Fahrweise der Person am Steuer ausübt.

\*

Dänemark hat für die Mini-Jupe-Trägerinnen eine Armbanduhr für die Oberschenkelmitte erfunden. – (Wenn man da von «Armband-Uhr» reden kann.)

\*

Das Steueramt von Boston (Mass.) war längst davon überzeugt, daß viele Leute ihre Hunde nicht deklarieren. Es versah daraufhin einige seiner Leute mit einem Apparat, das täuschend ein Hundegabell imitiert. So wanderten die Steuerdetektive durch die Straßen, und wo aus einem Hause eine Antwort erscholl, in Form von Belen natürlich, gingen sie der Sache nach und fanden daraufhin über 1200 Hundesteuerhinterzieher in- nert zwei Wochen.

### Üsi Chind

Mario ruft seiner Mutter zu: «Dr Jürg frißt Chäs.» Die Mutter will ihn zu- rechtweisen. Sie sagt, zu einem Men- schen dürfe man das nie sagen, bei Hunden (sie deutet dabei auf den Haushund Aron) sei das jedoch er- laubt. Mario wendet sich mit ernster Miene zu Aron und sagt: «Aron, dr Jürg frißt Chäs!» KB

\*

Hans Peter geht in die 1. Klasse und hat anscheinend von den Drittkläs- lern, die im gleichen Schulzimmer sitzen, die Vergangenheit der verschie- denen Verben gehört. Daheim beim Zähneputzen hält er plötzlich inne und fragt ernsthaft: «Mami, wie heißt eigentlich die Ver- gangenheit von Hans Peter?» R Sch

